

Nachhaltig pflegen im Krankenhaus

NapiK

HERZLICH WILLKOMMEN

2. Beiratssitzung

19.01.2026



AGENDA

- Kurze Vorstellungsrunde
- Rückblick
- Aktueller Überblick
- Weiteres Vorgehen



Rückblick

Projektphasen



Identifizierungsphase (Ende 2024 - Herbst 2025)

- I. Qualifizierungs- und Kompetenzentwicklungsbedarf
- II. Konzeptentwicklung



Erprobungsphase (Herbst 2025 - Ende 2026)

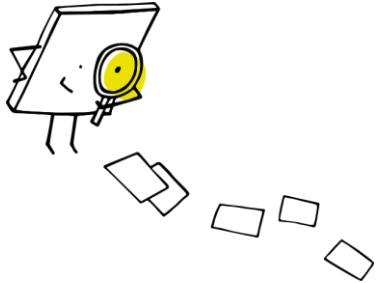
- I. Experimentierräume
- II. Blended Learning-Module



Transferphase (Mitte 2026 – 31.05.2027)

- I. Betriebliches Modell zur Kompetenzentwicklung
- II. Transferkonzept

Rückblick Bedarfsanalyse (BA)



Schulung zur BA

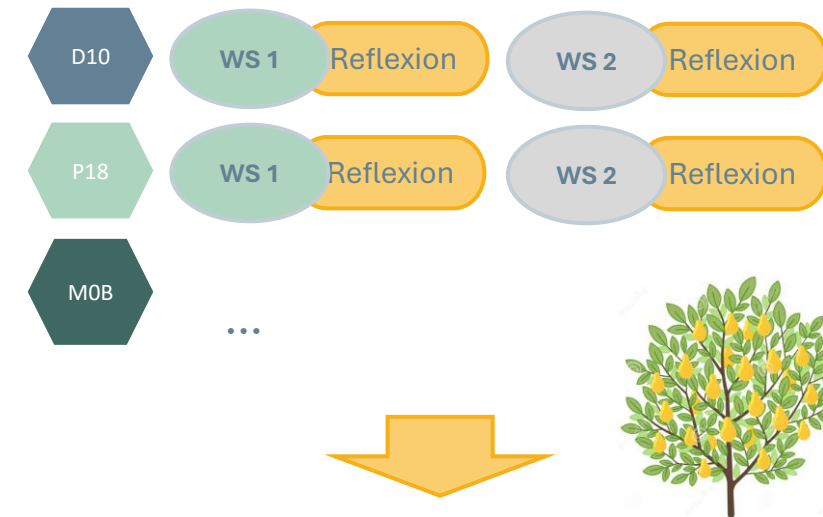
- Kommunikation & Moderation
- Methoden zur Workshop-Durchführung
- Workshop-Konzepte 1 & 2

Durchführung der Bedarfsanalyse-Workshops

- Moderationstandem: Lots:innen & Projektmitarbeiter:in SKK
- Teilnehmende: Pflegeteams

Workshop 1	Ziele	Leitfragen
	Analyse des Problems/Themas	Wie äußert sich das Problem/Thema? 3 Perspektiven - Patient:innen & Angehörige - Pflegekraft & Pflegeteam - Rahmenbedingungen & Klinik
	Stärken/Ressourcen	Was haben/machen wir bereits?

Workshop 2	Ziel	Leitfragen
	Zukunfts-vision	Was ist die optimale Vorstellung zu unserem Thema? Was wird anders sein? 3 Perspektiven - Patient:innen & Angehörige - Pflegekraft & Pflegeteam - Rahmenbedingungen & Klinik



Vertiefte Analyse der Bedarfe

- Analyse-Workshops mit Lots:innen & Lenkungsgruppe

Ideen- und Erprobungsphase

Bedarfsanalyse
(Bedarfe & Visionen)

Ideenphase

Einstieg

Strukturieren

Priorisieren

Aktionsplan

Arbeits-
gemeinschaften

Erprobungsphase

Zielerreichungsgespräche

Quartalsgespräche

Experimentierraum

4.Verfahren
anpassen

1.Verfahren
definieren

Lernschleifen

3.Wirkung
erfassen

2.Erproben

Blended
Learning-
Module



1. Reflexionsrunde (11.12.25)

„Ich finde es schön, dass ich wieder mehr in einer auch lernenden und aber auch gestaltenden Rolle bin.“

„Ja, die Knackpunkte sind: wir sitzen hier gut in unserem Nest, wir bleiben hier gerne, wir müssen nichts verändern. Und es wird nicht unbedingt gesehen, dass manche Veränderungen eher positiv sind, sondern ‚Nein, wir verändern nichts‘. Das ist auch so Pflege ein bisschen: Wir motzen viel und etwas tun, tut man nicht so gerne.“

„Am meisten gefällt mir an dieser Rolle, etwas gestalten zu können, etwas verändern, etwas Neues zu integrieren. Das finde ich einfach toll. Einmal, und das es auch sinnstiftend ist, das ist auch eine sinnvolle Aufgabe auch für die Menschen, die dann daran teilnehmen“

„Das ist auch so ein ganz großes Problem in den Krankenhäusern. Man hat wenig Bereitschaft, etwas zu ändern, wenn es bisher halbwegs funktioniert.“

„Ich finde den Austausch untereinander unendlich wichtig, weil jeder so seine [...] Scheuklappen auch auf und sieht nur seinen Bereich und das ist normal [...]. Und das kommt dann alles so zusammen und jeder bringt einfach seinen Teil mit in dieses Projekt rein. Das finde ich unendlich befruchtend und auch sehr innovativ. [...] Gerade auch in der Pflege finde ich es sehr wichtig, dass wir uns einmal öffnen oder mehr öffnen, auch nach außen zu gehen mit dem Ganzen und nicht nur die Pflege allein sehen, sondern, dass wir das miteinander sehen und auch als wissenschaftliches Projekt auch so erleben.“

„Weil wenn Mitarbeiter selbst in den Veränderungsprozess involviert sind und man ihnen das auch so ehrlich und authentisch vermittelt, dass sie jetzt die Chance haben, etwas zu verändern, steigt es letzten Endes die Mitarbeiterzufriedenheit. Sie werden gehört, sie dürfen etwas verändern. [...] Ich werde gehört, ich werde gesehen. Hier bleibe ich.“

„Ganz klar Begeisterung und Motivation. Wenn ich für ein Thema brenne, dann bin ich authentisch. Und Authentizität, glaube ich, ist so mit einer der Schlüsselfaktoren, um wirklich auch etwas nachhaltig weiter transferieren zu können.“

„Und da kann man auch Lernprozesse anknüpfen, wenn man eigene Erfahrungen mit reinbringt. Und da ist auch ganz wichtig, wenn man etwas verändern möchte, an das Vorwissen anzuknüpfen von den Mitarbeitenden [...] und zu gucken, stimmt, das habe ich gar nicht gedacht.“

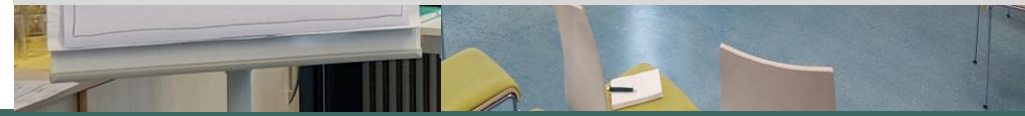
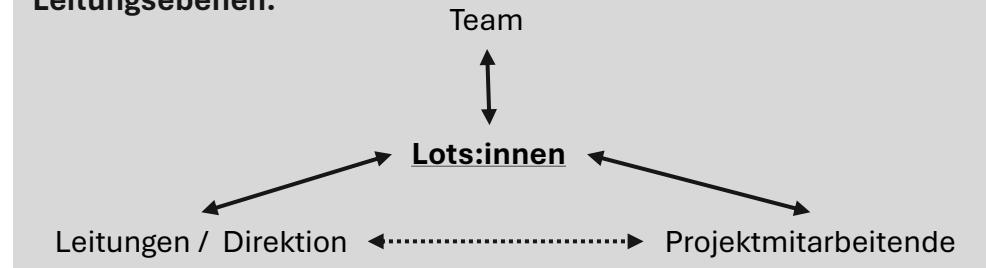
„Es ist einfach eine andere Herangehensweise, als wir das sonst machen würden. Gerade am Anfang war es einfach, dass wir da so ein bisschen, wie ausgebremst waren, weil wir sonst sind: das und das muss erledigt werden, ja gut, dann machen wir das, ohne da allzu viel drüber nachzudenken.“

„Warum dauert ein Projekt drei Jahre? Und das war uns überhaupt nicht klar, weil wir oft die sind: das ist beschlossen, das wird gemacht, jetzt ist es umgesetzt. Meine Bereichsleitung arbeitet auch so. Heute kriegst du die Mail und drei Stunden später ist die Mail beantwortet und das Projekt läuft. Und das ist jetzt hier in diesem Napik-Projekt nicht der Fall, weil ihr wissenschaftlich ganz anders arbeitet.“

„Aber ich habe auch einen begrenzten Radius nur festgestellt, also so der berühmte, meine Station ist mein Blickfeld. Dann hat es aber auch schon geendet, also der Blick über den Tellerrand ist nicht vorhanden. Das ist mir tatsächlich aufgefallen, ohne das jetzt bewerten zu wollen.“

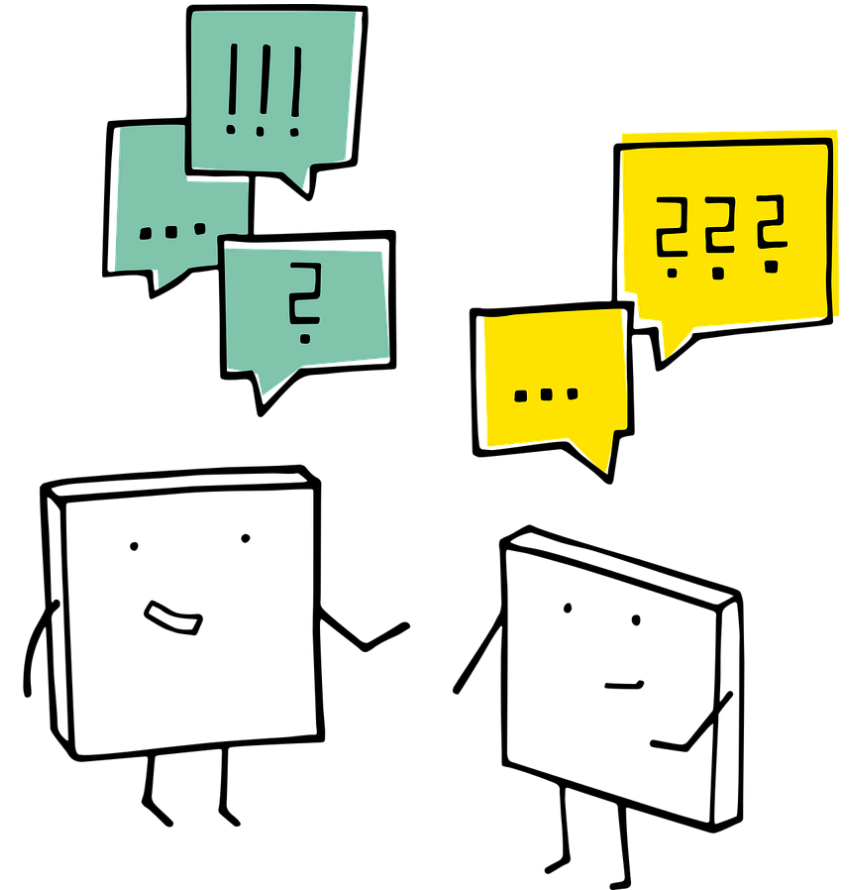


Zentrale Erkenntnis der Gruppe:
Lots:innen sind das Bindeglied zwischen dem Team und den Leitungsebenen.



Diskussion und Austausch

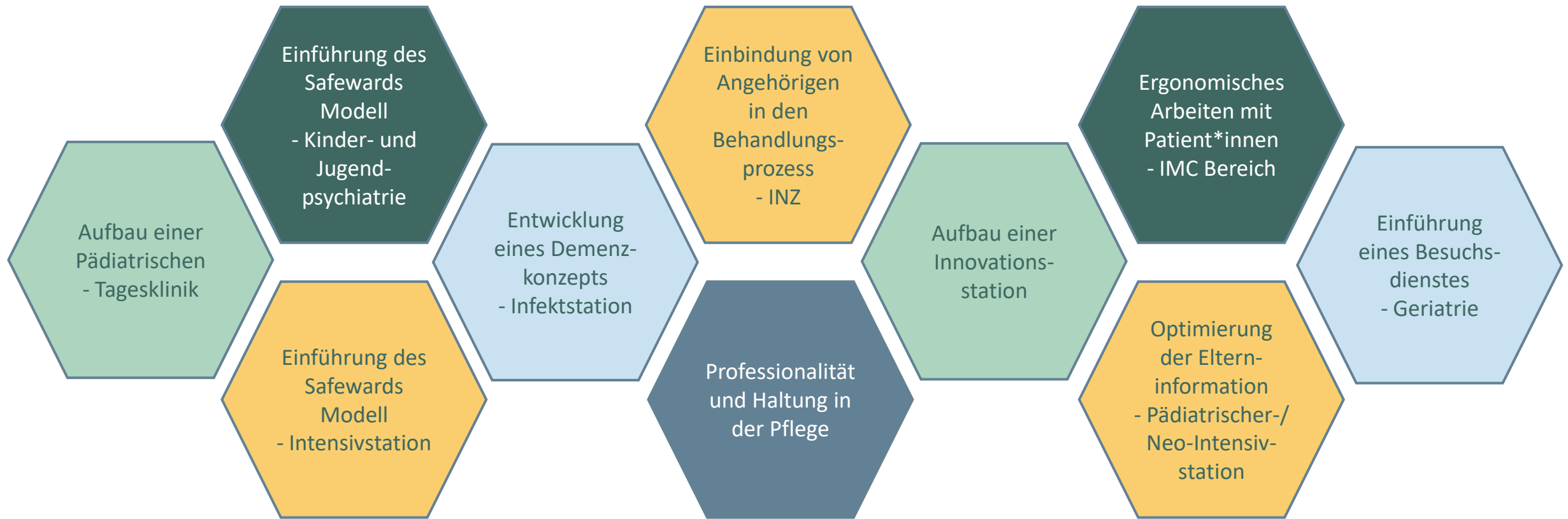
- Was ist Ihre erste Resonanz auf unseren Projektansatz und unser Vorgehen?
 - Haben Sie Fragen, Anregungen, Ideen ...?





Aktueller Überblick

Einzelprojekte in der Praxis



Aufbau einer Pädiatrischen Tagesklinik

- Wird in der Pädiatrie des Städtischen Klinikums eingerichtet
- Arbeitsschwerpunkt auf der Optimierung von Abläufen und des Informationsflusses, Förderung ambulanter Strukturen

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
Planung und Organisation der grundsätzlichen Strukturen und Voraussetzungen (Zimmer, Personal, Bettenplätze, etc.)	- Einzug der Station in ihre Räumlichkeiten - Inbetriebnahme ab Frühjahr 2026	Ausarbeitung eines ausführlichen Leitfadens für Eltern und Angehörige über die Abläufe in der Tagesklinik

Das Safewards – Modell in der Kinder und Jugendpsychiatrie



- Stärkere Einbindung von Patient*innen und deren Angehörigen in den Behandlungsprozess und dessen Gestaltung
- Prävention von Konflikten und Schaffung von Transparenz

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Schulung des Projektlotsen zum Safewards Trainer ▪ Schulung des Stationsteams ▪ Umsetzung der ersten Intervention („gegenseitiges Kennlernen“)	▪ Umsetzung der restlichen Safewards Interventionen bis Sommer 2026 ▪ Integration des ärztlichen und therapeutischen Teams	▪ Weiteres Infomaterial für die Station zum Thema Safewards (Flyer, Plakate, usw.) ▪ Schulung einer weiteren Person zum/zur Safewards Trainer*in

Das Safewards - Modell auf der Intensivstation

- Anpassung der Prinzipien des Safewards Modells an die Bedingungen und Herausforderungen einer somatischen Intensivstation
- Konfliktprävention und Reduzierung von Gewalt und Zwangsmaßnahmen

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Informationsveranstaltungen ▪ Durchführung von Mitarbeiterschulungen ▪ Anpassung Implementierung der ersten Intervention: Klärung von gegenseitigen Erwartungen	▪ Anpassung u. Implementierung der zweiten Intervention: positive Kommunikation ▪ Informationsplakate u. Nachschlagewerk für Interessierte	▪ Implementierung aller 10 Safewards Interventionen ▪ Ausweitung des Safewards Modell auf die gesamte Intensiv- und IMC Ebene

Entwicklung eines Demenzkonzepts auf einer Infektstation

- Umgang mit Demenzkranken auf einer Infektstation und den damit verbundenen Herausforderungen
- Förderung demenzsensiblerer Strukturen

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Umgestaltung erster Patient*innenzimmer (Demenzuhren, Magneteleisten, helle Farben) ▪ Mehr Informationen über das Rooming-In für Angehörige	▪ Etablierung Demenzbegleitsdienst für betroffene Patient*innen ▪ Weiterbildung Projektlots*in zur Demenzexpertin	▪ Überarbeitung der Biografiebögen ▪ Schaffung weiterer Beschäftigungsmöglichkeiten für Demenzkranke, sofern hygienisch vertretbar

Einführung eines Besuchsdienstes in der Geriatrie

- Ehrenamtlicher Besuchsdienst, bestehend aus Karlsruher Schüler*innen sowie „Grüne Damen und Herren“
- Heranführen junger Menschen an Gesundheitsberufe und gleichzeitig Förderung des Wohlbefindens der Patient*innen

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Karlsruher Schule als Projektpartnerin gewonnen ▪ Infomaterialien und Prozessbeschreibung erstellt ▪ Erster Besuchstag Anfang Februar 2026	▪ Erarbeitung von weiterem Infomaterial für die Schüler*innen	▪ Gemeinsame Evaluation mit den Schüler*innen und Ehrenamtlichen ▪ Anwerbung weiterer Schulen

Einbindung von Angehörigen in den Behandlungsprozess des Integrierten Notfallzentrums

- Stärkere Einbindung von Angehörigen als Ressource bei der Aufnahme von Patient*innen des INZ
- Verbesserung des Informationsflusses und der Teilhabe

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Flyer für Angehörige- & Patient*innen zum Ablauf ihres Aufenthaltes ▪ Anzeigemonitor der aktuellen Warte- und Behandlungszeit ▪ Individuelle Information von Angehörigen durch spezielles Personal	▪ Anbringen eines QR Codes zur erleichterten Verbindung von Besuchenden mit WLAN und eines Aufenthaltsleitfadens ▪ Implementierung des bereits erarbeiteten Prozesses und zugehörigem Aufenthaltsleitfaden	▪ Passende Gestaltung des neu entstehenden Wartebereichs für Angehörige ▪ Informationsmaterial in den Wartebereichen (z. B. zum Thema Triage)

Professionalität und Haltung in der Pflege

- Fokus auf dem eigentlichen Pflegehandeln - Haltung und Identität, Resilienz, transkulturelle Kompetenz, Advocacy-Funktion
- Multikulturalität als Herausforderung und Chance im Team

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Erstellung eines Zuständigkeitsposters ▪ Gemeinsames Erarbeiten eines Teamvertrages, zur Klärung gegenseitiger Erwartungen	▪ Erstellung eines Quick Guides zur barrierefreien Informationsgewinnung ▪ Einführung von wöchentlichen Team- Time-Outs	▪ Etablierung eines regelmäßigen Evaluationsformats zur Erfassung der Wirkung der Umgesetzten Maßnahmen

Aufbau einer Innovationsstation

- Testung innovativer Unterstützungssysteme auf ihre Praxistauglichkeit unter enger Einbindung des Stationsteams
- Förderung der Partizipation der Mitarbeiter*innen

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Konzept, Evaluationsbögen und Checklisten für die Produkttestungen erarbeitet ▪ Produkttestung QUMEA seit Anfang Dezember 2025	▪ Anschaffung eines Monitors für den Stationsflur, der Patient*innen über laufende Testung informiert	▪ Planung weiterer Produkttestungen im Verlauf

Ergonomisches Arbeiten mit Patient*innen im IMC - Bereich

- Erarbeitung eines Fortbildungskonzepts für bewegungsunterstützende und ergonomische Maßnahmen
- Fokus auf Arbeitsplatzgestaltung, Anwendung vorhandener Materialien und Einsatz der Ressourcen von Patient*innen

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Etablierung von zweiwöchentlichen Mikrolerneinheiten in der Überlappungszeit ▪ Erstellung und Verbreitung eines Hilfsmittelhandbuches	▪ Erstellung eines Blended Learning Moduls für Mitarbeitende ▪ Optimierung des Lagerortes für Hilfsmittel ▪ Gastvorträge	▪ Erarbeitung eines Onboarding Formates für neue Mitarbeitende ▪ Ausweitung der Ergebnisse im gesamten Klinikum

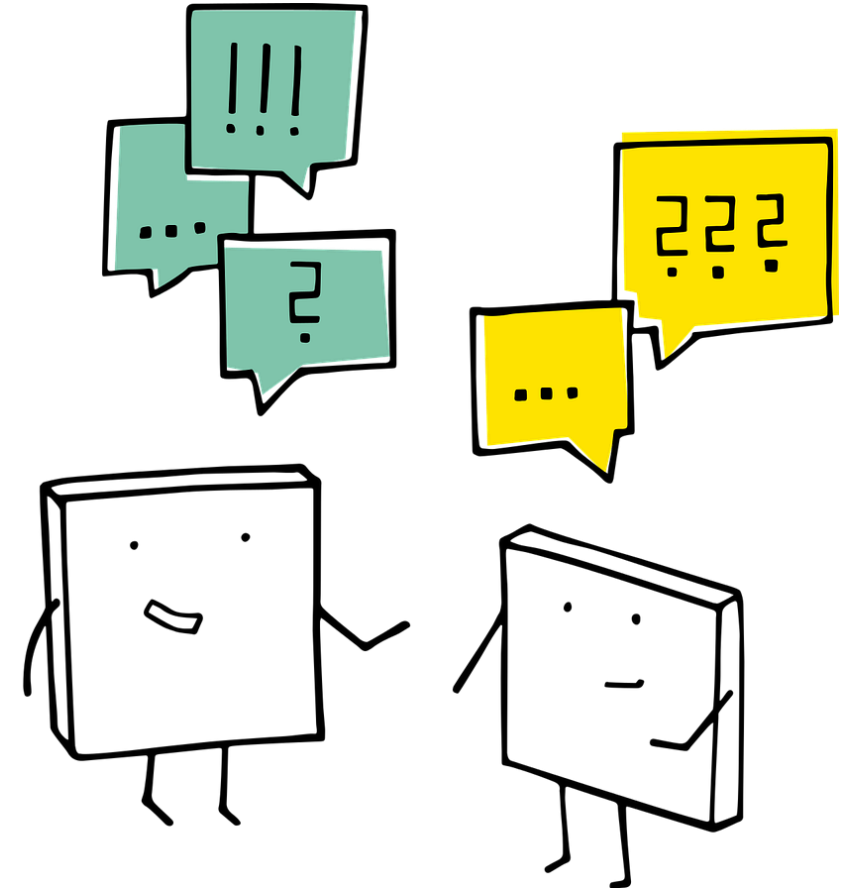
Optimierung der Elterninformationen auf einer Pädiatrisch-, Neonatologischen Intensivstation

- Anpassung des Informationsflusses auf einer pädiatrischen Intensivstation
- Größere Teilhabe der Eltern am Behandlungsprozess

Umgesetzte Maßnahmen	Maßnahmen in Bearbeitung	Weitere Umsetzungsideen
▪ Überarbeitung der Pränatalgespräche und der dazugehörigen SOP ▪ Erstellung von Informations-Checklisten	▪ Anschaffung Infomonitor für den Wartebereich der Angehörigen ▪ Neuer Leitfaden für das Bonding nach der Geburt	▪ Ausarbeitung eines digitalen Wikis mit Informationen für Eltern und Angehörige

Diskussion und Austausch

- Was sind ihre ersten Gedanken/Impulse zu dem vorgestellten Vorgehen und den bisherigen Ergebnissen?
- Was sollten wir in Hinblick auf den Transfer beachten?
- Welche Projektthemen, Methoden, Vorgehensweisen sind für andere Krankenhäuser besonders interessant?





Weiteres Vorgehen

Weiteres Vorgehen zur Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsverständnisses

- Screening aller 10 Einzelprojekte
- Beispielhafte Nachhaltigkeitsthemen in den Einzelprojekten
 - **Sozial:** Höhere Zufriedenheit des Personals, Stärkung des Sicherheitsgefühls von Patient*innen und Angehörigen
 - **Ökonomisch:** Verbesserte Informationsflüsse, Verringerte Personalfuktuation, Verhinderung von Doppelarbeit
 - **Ökologisch:** Verringerter Materialverbrauch, Förderung nachhaltiger Technologien
- 3 Nachhaltigkeitsdimensionen aus 3 Perspektiven
- Ziel: Nachhaltigkeitsmatrix & „Unternehmens-Check“

Bisheriger Transfer

Pressemitteilungen und Veröffentlichungen

- Homepage und LinkedIn von DKI, SKK, PH
- Bibliomed Pflege (2024): Projekt "NapiK – Nachhaltig pflegen im Krankenhaus" geht an den Start. Bibliomed Pflege
- Abfallmanager-Magazin (2024): Projekt „Nachhaltig pflegen im Krankenhaus“ angelaufen
- Hiestand, S.; Schneider, E., Gumbrich, G. (2025): Nachhaltigkeit im Krankenhaus - die Pflege als Impulsgeberin. Springer Pflege Pflegezeitschrift Ausgabe 1-2/2025 [Nachhaltigkeit im Krankenhaus - die Pflege als Impulsgeberin | springerpflege.de](https://www.springerpflege.de)
- Hiestand, S., Dittrich, J., Wegemann, F. & Nothstein, N. (2025). Transformation gestalten: Partizipative berufliche Bildung im Krankenhaus. bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, 49, 1–18. https://www.bwpat.de/ausgabe49/hiestand_etal_bwpat49.pdf
- *Sammelbandbeitrag zur Nachhaltigkeitsmatrix (2026)*
- *Bibliomed PflegenIntensiv: Einführung des Safewards Modell Intensiv & Ergonomisches Arbeiten (2026)*
- *Thieme: Umgang mit Angehörigen beim Verlag Thieme (2026)*

Tools und Handreichungen (in Arbeit)

- Handreichungen für die Bedarfsanalyse und den Experimentierraum
- Nachhaltigkeitsmatrix
- Spielkonzept → Praxisanleiter-Schulung
- Blended Learning Module
- Train-the-Trainer-Qualifizierung

Beiträge auf Tagungen und Konferenzen

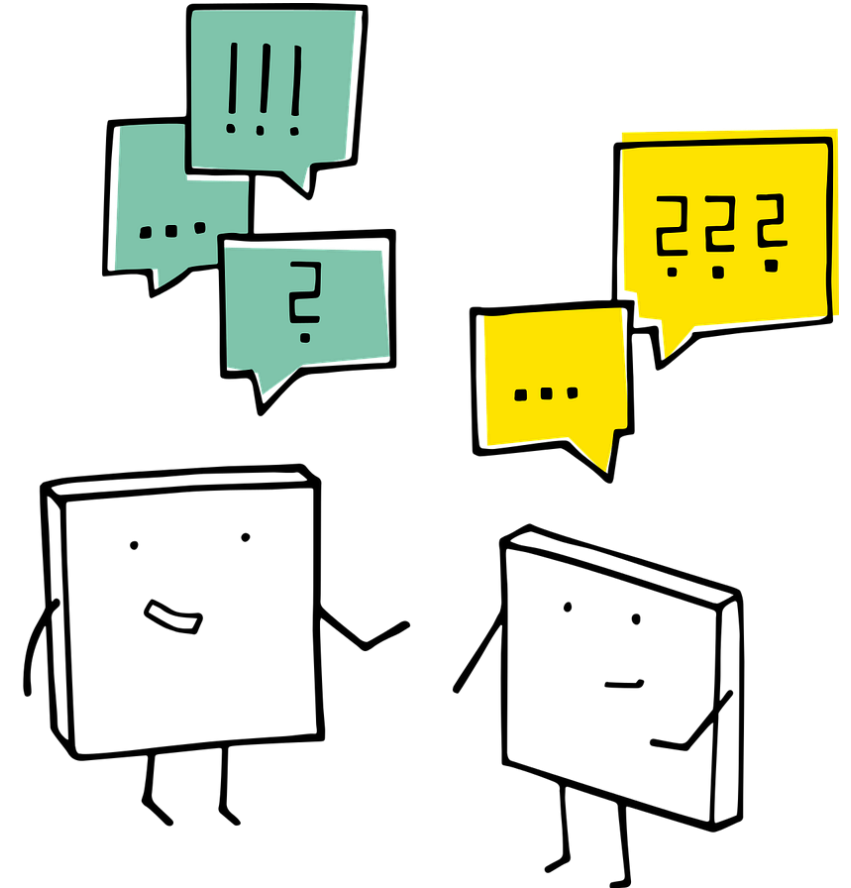
- Wandel der Arbeit (Netzwerktreffen, Branchendialog, Fachtagung)
- SKK intern (Lenkungskreis, Informationsveranstaltungen, Herbstpflegekonferenz)
- AG-BFN-Forum Betriebliche Bildung in Gesundheitsberufen 04/25
- Qualität und Management im Krankenhaus (QuMiK) 10/25
- 22. Osnabrücker Gesundheitsforum 2025 10/25
- Deutscher Pflergetag 11/25 → 1. Platz Poster-Aktion
- Wiener Pflegekongress 11/25
- *Abstract für BiBB-Tagung „Resilienz in der Pflege“ 05/26*
- *Abstract für 10. BBFK „Berufliche Praxis und berufliche Bildung auf dem Prüfstand“ 07/26*
- *Einladung zur 1. Safewards-Konferenz in Prag 11/26*
- *NapiK-Transfertagung am 30.09./01.10.26 in Freiburg*

Train-the-Trainer-Qualifizierung – Was stellen wir uns vor

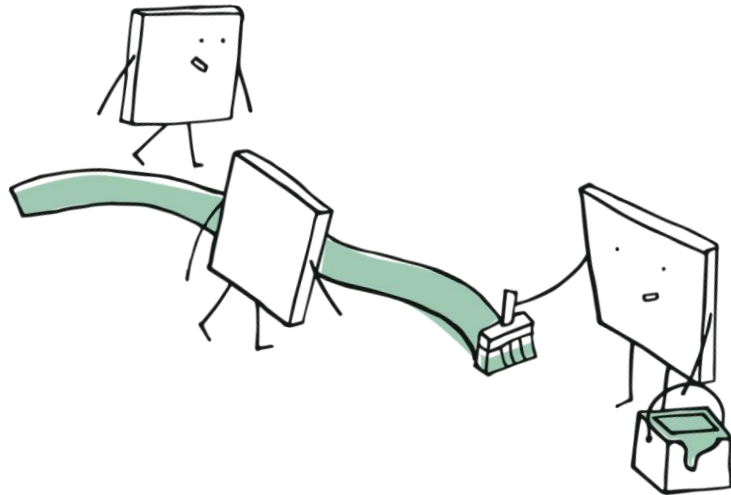
Modul	Thema
1.	Methoden-Vermittlung
2.	Inhaltsvermittlung Nachhaltigkeit in der Pflege
3.	Inhaltsvermittlung Projektbeispiele
4.	Follow-Up

Diskussion und Austausch

- Welche Ideen/Ratschläge haben Sie für die Öffentlichkeitsarbeit in NapiK?
- In welchen Netzwerken/Kontexten etc. sollten wir das Projekt NapiK vorstellen?
- Inwiefern könnten Sie uns beim Transfer und der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen?



Unsere nächsten Beiratssitzungen



KW21 (18.5.26 von 15:00 – 16:30) online

- Einblick in die Tools
 - Handreichungen Bedarfsanalyse und Experimentierraum
 - Nachhaltigkeitsmatrix
 - Blended-Learning-Konzept mit eDoer
 - Spielkonzept
 - Train-the-Trainer-Qualifikation
- Transferveranstaltungen

Transfertagung am **30.09./01.10.26** in **Freiburg**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Das Projekt NapiK wird im Rahmen des Programms „Arbeit im Wandel“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF plus) gefördert.

Gefördert durch: